

## Buchbesprechung

**HEDTKE Reinhold (2014): Wirtschaftssoziologie. Eine Einführung. Konstanz: UVK. 271 Seiten. ISBN 978-3-8252-4128-5. € 20,60.**



Reinhold Hedtke ist ein renommierter Autor, der bereits zahlreiche im Fachdiskurs rezipierte Bücher verfasst hat, wie etwa „Konsum und Ökonomik“, „Konzepte ökonomischer Bildung“, „Ökonomische Denkweisen“, „Wirtschaft und Politik“, „Was ist und wozu Sozialökonomie?“, „Wörterbuch Ökono-

mische Bildung“, und der Professor für Wirtschaftssoziologie und Didaktik der Sozialwissenschaften an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld. Daher ist die Erwartungshaltung an sein neues Buch „Wirtschaftssoziologie. Eine Einführung.“ hoch. Gleich vorweg: Die Erwartungen werden in mehrfacher Weise voll erfüllt.

Zum einen ist dieser Band übersichtlich strukturiert und enthält neben dem Fließtext auch Abbildungen, Fallbeispiele, Positionsbeschreibungen, Begriffsklärungen anhand von längeren Zitaten einflussreicher Autor/innen sowie vereinzelt auch Methodendarstellungen. Damit wird nicht nur der Haupttext aufgelockert, sondern es werden auch Vertiefungen möglich, zu denen so genannte „Denk-Pausen“ zusätzlich einladen. Die jeweiligen Unterkapitel werden durch kompakte, stichwortartige Zusammenfassungen und durch Angabe einiger ausgewählter Quellen zum Weiterlesen abgerundet. Querverweise erleichtern zusätzlich das Nachspüren von Zusammenhängen.

Im Vorwort umreißt Reinhold Hedtke zunächst die Arbeitsfelder der Wirtschaftssoziologie, die hier wiedergegeben werden, um Leser/innen dieser Rezension eine erste inhaltliche Orientierung zu geben: *„Wirtschaftssoziologie beschäftigt sich heute beispielsweise mit der großen Diversität wirtschaftlichen Handelns; seinen unterschiedlichen Rationalitäten und spezifischen Praktiken; mit der Frage, wie Akteure mit der ungeheuren Ungewissheit, vor der sie stehen, umgehen; was individuelles Handeln wechselseitig koordiniert; wie Märkte herge-*

*stellt, gestaltet und stabilisiert werden; wie Unternehmen Aktivitäten auf Märkten und in Netzwerken kombinieren; warum Geld gilt und was die sozialen Grundlagen der Geldwirtschaft sind; wie Geld und Gewalt zusammenhängen [...]*“ (S. 11f.). Weitere Forschungsthemen der Wirtschaftssoziologie sind etwa Macht und Interesse, Kapital und Klassen, Wirtschaftspolitik und Verbände, Eigentum und Recht, aber auch zum Beispiel Globalisierung und Wirtschaftskulturen.

Das einführende Kapitel widmet sich zunächst Selbstverständnissen, Methoden und Zielen der Wirtschaftssoziologie, während im darauf folgenden Abschnitt „Theoretische Grundlagen der Wirtschaftssoziologie“ Akteur- und Handlungstheorien sowie Institutionentheorien behandelt werden. Richtig spannend wird es im Großkapitel „Grundlagen und Grundfiguren wirtschaftssoziologischen Denkens“, in dem die Spannungsfelder Ungewissheit und Koordination, Einbettung und Entbettung, Performanz von Akteuren, Gütern und Märkten, Geld und Zahlung sowie Konkurrenz und Kooperation dargestellt werden. Es folgen dann im Rahmen des Themenfelds „Formen der Koordination in der Wirtschaft“ Ausführungen zu Unternehmen und Netzwerken, Märkten und Preisen sowie Arbeitsmärkten.

Besonders hervorzuheben ist das letzte Großkapitel „Wirtschaft und Gesellschaft“, in dem neben Kapitalismus und Finanzmärkten auch Marktgesellschaft und Ökonomisierung beleuchtet werden. In diesem Kontext wird die zunehmende Ökonomisierung der Gesellschaft unter die Lupe genommen, deren Handlungslogik auch nicht-ökonomische Teilbereiche der Gesellschaft, wie Kunst, Gesundheitswesen und Wissenschaft durchdringt. Pierre Bourdieu prägte dafür den Begriff „Intrusion“. Selbstverständlich wird zum Beispiel auch auf die Ausführungen von Polanyi eingegangen, der die Kommodifizierung, also des zur Ware Werdens, der Arbeit als Grundlage der modernen Marktgesellschaft betrachtet.

Das große Verdienst von Reinhold Hedtke ist, dass er gekonnt einen thematisch breit aufgefächerten Bogen von den wirtschaftssoziologischen Klassikern über die gegenwärtigen Theorien bis hin zu aktuellen Forschungsfeldern und -ergebnissen aufspannt. So lebt dieses Buch – neben der übersichtlichen Darstellung – von multiperspektivischen Zugängen, im Rahmen derer Autor einen pluralistischen Ansatz sowie theore-

tische und methodische Offenheit pflegt, die letztlich wieder den Leser/innen in Form von Denkanstößen zugute kommen.

Fazit: Wer den heutigen Stand und die Vielfalt der Wirtschaftssoziologie auf fundierte Weise „erlesen“ sowie „nach-denken“ und damit tiefer in ökonomische, gesellschaftliche und politische Zusammenhänge eintauchen möchte, ist mit diesem verständlich verfassten Buch, das als Standardwerk bezeichnet kann, bestens bedient.

(Christian Fridrich)